

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bernsprechstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 231.

Donnerstag, 4. October 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Hauptstädten, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Raumpreise für die Räume des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 60. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier kommen
Sonnabend, den 6. October 1894,
von Vorm. 10 Uhr an.

1 Sodawasser-Apparat, 1 Schreibsecretär, 1 Sopha, 2 Kommoden, 3 Kleiderschränke, 2 Regulator, 1 Glaschrank, mehrere Tische und Stühle, 1 Teppich, 1 Couffentisch, 1 Reisekoffer, 1 Nähmaschine, mehrere Hüfen und Westen, 1 Sommerüberzieher, 1 Gummiregenmantel u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 3. October 1894.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.
Estr. Eidam.

Montag, den 8. October 1894,
Vormittags 11 Uhr,

sollen die auf den Flurparzellen 398, 380 und 372 für Kadewig anstehenden Früchte, als: Kartoffeln, Kraut und Kohlkräuter gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft der Bieter im Gasthause zu Kadewig.
Riesa, 28. Septbr. 1894.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.
Estr. Eidam.

Im Gasthause zum „Gesellschaftshaus“ in Ränchritz sollen
Dienstag, den 9. October 1894,
Nachmittags 2 Uhr,

2 Schränke, 1 Tisch, 8 Kuchenbleche, 1 Terzimalwaage mit 8 Gewichten und 1 Schiebesof gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 4. October 1894.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.
Estr. Eidam.

Bekanntmachung.

Die **Grundrenten** auf den Termin Michaelis und die **Brandversicherungsbeiträge** auf den 2. Termin, letztere nach 1 Pf. für die Einheit, sind
bis zum 8. October laufenden Jahres
und die **Einkommensteuer** auf den 2. Termin dieses Jahres ist
bis zum 15. October dieses Jahres
an die hiesige Stadtseuerannahme abzuführen.
Riesa, am 27. September 1894.

Der Stadtrath.
Röder.

Hdl.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 4. October 1894.

Am Dienstag Abend 7 Uhr hatten sich die Mitglieder unserer beiden städtischen Kollegien nahezu vollständig im Rathhaussaal zu einem gemeinschaftlichen Festessen zusammengefunden. Als Ehrengäste waren Herr Stadtrath Grundmann und Herr Kaufmann Feidler son., die neuen Ehrenbürger unserer Stadt, geladen; außerdem beteiligten sich auch als Vertreter des Kirchenvorstandes Herr Pastor Führer und als Vertreter der städtischen Schulen Herr Viceschuldirektor Bemmman, sowie eine Anzahl Rathbeamte. Die Festlichkeit galt in erster Linie den beiden genannten Ehrenbürgern unserer Stadt, von denen der Eine, Herr Kaufmann Feidler, leider durch Unwohlsein an der Theilnahme verhindert war. Der freundliche Saal, der sonst nur ernstlichen Zwecken dient, war diesmal den Freuden einer festlichen Tafel geöffnet worden und es entwickelte sich gar bald in demselben ein reges Leben. Die meisten der zahlreichen Tafelredner galten natürlich den beiden Herren Jubilaren und Herr Bürgermeister Röder eröffnete die Reihe der Toasts mit einem Hoch auf die Herren Grundmann und Feidler, während Herr Pastor Führer die Gattin des Letzteren, die ja gleichzeitig Jubilarin ist, feierte. Hat doch bekanntlich der Stadtrath Herr Feidler das Ehrenbürgerrecht anlässlich dessen goldenen Ehejubiläum verliehen. Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Dr. Wende sprach auf die Einigkeit der beiden städtischen Kollegien und sein Hoch wurde mit allgemeinem Enthusiasmus aufgenommen. Herr Stadtverordneter Amtsrichter Heubner feierte in äußerst humoristischer und zündender Rede Herrn Bürgermeister Röder, worauf dieser das wirkungsvolle Handinhandgehen unserer beiden städtischen Kollegien lobend anerkannte und des Weiteren darlegte, daß der veranstaltete gesellige Abend in zweiter Linie auch ein Versuch sein solle, wie in anderen Städten, so auch bei uns, eine alljährlich regelmäßig wiederkehrende derartige Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder des Rath- und Stadtverordneten-Kollegiums ins Leben zu rufen, damit dieselben bei einer solchen Gelegenheit nach den mancherlei schweren Arbeiten, die ihnen ihr Amt als Stadtvertreter auferlege, einer Erholungsfeier hinzugeben. Der Vorschlag fand allseitig Zustimmung und es wird nunmehr alljährlich eine derartige Festlichkeit im Rathhause veranstaltet werden. Noch manches weitere Wort wurde gesprochen und erst spät löste sich die große Tafelrunde allmählich auf. Räte und Keller des Herrn Rathsfellerpächters Herrmann, welchem die Bewirtung übertragen worden war, hatten ganz Vorzügliches geleistet. Die Tafelmusik hatte das Trompetercorps des 32. Artillerie-Regiments gestellt.

Wie dem Beginn der Winterzeit treten wir zugleich in den Wendekreis der Wintervergänglichungen, der Konzerte, Theater und Bälle ein und allenthalben rüftet man sich, das Beste darzubieten. Im Vordergrund dieser Darbietungen stehen unstreitig die Sinfonie-Konzerte unserer Kapelle des 3. R. S. Feld-Art.-Regts. Nr. 32 unter der

tüchtigen Leitung ihres Stadttrompeters Wehrmann, welche bei ihren ersten Aufführungen vor nunmehr 2 Jahren einen so überraschenden Erfolg erzielten, daß sie das Interesse unserer musikliebenden Kreise dauernd auf sich gelenkt haben. Die Kapelle hatte es schnell erfasst, daß es galt, einem sich fühlbar machenden Bedürfnis zu begegnen und verstand es, unsere kunstsinigen und musikliebenden gesellschaftlichen Kreise in diesen Konzerten zu versammeln. In vollstem Maße ist es ihr denn auch gelungen, durch unentwegtes Streben, ihre musikalischen Darbietungen zu einem künstlerischen Glanz auszugestalten, die Gunst dieser Kreise dauernd zu erhalten. — Wie aus dem Inseratentheil unserer heutigen Nummer ersichtlich, liegt in der Buchhandlung von Johann Hoffmann die Subscriptionsliste zu den Konzerten aus und sind daselbst auch die Billets zu 2 Mark für alle 3 Konzerte zu haben. Daß diese ausschließlich nur in dem sich dazu besonders eignenden Saale des Wettiner Hofes stattfinden, erscheint nur noch ein Vortheil und zweifeln wir daher nicht, daß sich dieselben auch in dieser Saison der regsten Theilnahme zu erfreuen haben werden. Für diejenigen, welche sich gern nach dem Konzert an einem Tänzchen erfreuen, bieten die drei von derselben Kapelle arrangirten Abonnementskonzerte (drei Billets 1 Mark) im großen Saale des Hotel Köppler reichliche Gelegenheit.

Für Sonntag, den 14. Oct., hat nach dem „Großenhainer Tageblatt“ der socialdemokratische Kreisvertrauensmann für den 7. sächsischen Reichstagswahlkreis eine Fußpartie der „Genossen“ nach Diesbar-Sußlitz angesetzt. Das Zusammenreffen soll im „Roh“ in Diesbar stattfinden.

Das Königreich Sachsen hatte nach der letzten Volkszählung vom 1. December 1890 im Ganzen 3 502 684 Einwohner; davon waren 9368 Israeliten. Dies ergibt auf 10 000 Bewohner etwa 27 Israeliten. Damit steht Sachsen noch verhältnismäßig günstig da. Auf 10 000 Bewohner kommen in Baden 160, in Baiern 96, in Hessen 268, in Preußen 124, in Württemberg 62, im ganzen Reiche 115 Israeliten. Der Procentsatz der Juden beträgt in Dresden noch nicht 1 pSt., in Leipzig etwas mehr als 1 pSt. Dem gegenüber hat Berlin ungefähr 5 pSt., Breslau über 5 pSt., Hamburg etwa 3 pSt., München gegen 2 pSt. Juden. Im Deutschen Reiche lebten 1890 bei einer Gesamtbewölkerung von 49 428 470 Einwohnern 567 884 Israeliten.

Nach Berliner Blättern sind in letzter Zeit auffallend viele falsche Fünfzigmarkcheine im Umlauf, von den verschiedenen Exemplare den Behörden in die Hände gefallen sind. Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Fälscher versuchen werden, auch an anderen Plätzen ihre Fälschate an den Mann zu bringen, so scheint bei Annahme v. n. Fünfzigmarkcheinen besondere Aufmerksamkeit geboten. Kennlich sind die Fälschate daran, daß bei den Unterschriften „Dering“ zwischen den Buchstaben „De“ und „ng“ Wäsen vorhanden sind, und die Controlstempel, Nummer und Aufschrift: 50 Mark ein zu helles Roth aufweisen.

Strehla. Die am vorigen Sonntag feierlich geweihte, für die Missionsstation am Kilimandscharo bestimmte Glocke trägt auf dem unteren Kranze in erhabenen Buchstaben die

Inskrift: Der ersten ev.-luth. Gemeinde am Kilimandscharo gew. v. Missionsverein Strehla u. Umg. Und in der Mitte der Glocke befindet sich auf der einen Seite das Monogramm Christi, auf der anderen in der Negersprache (Kiswaheli) der Spruch: Ehre sei Gott in der Höhe! (Muungu kwa ni ya tizam juu). Im Namen des dreieinigen Gottes wurde sie geweiht als Buß-, als Bet-, als Lob- und Dankloke. Die Glocke wiegt mitsammt der Ausrüstung 67 Kilo. Am 10. d. M. geht sie von Hamburg mit dem Dampfer „Kantler“ nach Tanga in Ostafrika ab. — Der kaiserl. Gouverneur von Dar-es-Salaam wird sie mit einer Regierungskarawane weiter befördern. — Am Dienstag gingen die Pferde eines Laas er Gutes mit dem Wagen, vor den sie gespannt waren, durch. Der Geschirrführer, welcher auf dem Wagen saß, sprang von letzterem auf der Hauptstraße ab, blieb aber unglücklicher Weise in einer Kette hängen und wurde deshalb ein Stück mit fortgeschleift, wobei der Bedauernswerte am Kopfe bedeutende Verletzungen erlitt.

Zittau. Bei dem Begräbnis des Hotelbesizers Engelmann in Döbzin, der auf der Reise von Reichenhall, wo er sich zur Erholung aufgehalten, nach der Heimath in Hof vom Schlag getroffen wurde, ereignete sich eine aufregende Szene. Mit einem Wagen mit zahlreichen Kränzen und Blumentöpfen gingen die Pferde durch und rasten bis zum Bahnhofe. Der Kutscher war vom Bod heruntergeschleudert worden, wurde ein Stück mit fortgeschleift und an beiden Füßen erheblich verletzt. Herr Pastor Sauppe aus Lüden-dorf legte ihm den ersten Nothverband an. — Der seit Monaten gesuchte Raubmörder Kögler soll nunmehr verhaftet worden sein. Die „Blayer Bzg.“ weiß nämlich zu melden: „Vor acht Tagen wurde in Rodenitz in Böhmen durch Zufall von der dortigen Gendarmerie der so lange gesuchte Raubmörder Kögler verhaftet. Er hatte sechs geladene Revolver bei sich. Er wurde wegen eines kleinen Bergchens befragt und erkannte man erst dann, was man für einen wichtigen Fang gemacht hatte.“ In den letzten Wochen war es über die längere Zeit hindurch das allgemeine Tagesgespräch bildende Kögler-Suche recht still geworden. Ob die Nachricht der „Bl. Bzg.“ auf Wahrheit beruht, bleibt abzuwarten.

Freiberg, 3. October. Die Studirenden der Königl. Bergakademie im Lehrjahre 1893/94, 169 an Zahl, waren nach amtlicher Quelle aus folgenden Ländern gebürtig: aus Deutschland 105 (incl. 44 Sachsen), Oesterreich-Ungarn 3, der Schweiz 3, aus Italien 1, Rußland 18, Serbien 1, Großbritannien und Irland 11, Schweden und Norwegen 3, Nordamerika 8, Südamerika 3, Australien 5, Afrika 5, Japan 3.

Frankenberg. Vermißt wird seit letzten Donnerstag Abend der Zigarrenproduzent Moriz Hermann Weber. Derselbe hat sich mit einem u. A. auch mit etwa 1000 Stück Zigarren gefüllten grauen Reisekoffer am 27. v. M. früh in der Absicht von hier entfernt, am Abend desselben Tages nach seiner Wohnung zurückzukehren. Er soll an diesem Tage in Reichenhain, Furth und Wernsdorf gewesen und von letzterem Orte Abends gegen 8 Uhr nach Verkauf des Restes seiner Zigarren fortgegangen sein. Da Weber bis jetzt zu den Seinigen nicht zurückgekehrt ist, liegt die Befürchtung nahe,